

Antibody Diluent C (Spezieller Verdünnungspuffer für ausgewählte Antikörper)

REF / Cat. No.: ZUC103-025 25 ml
ZUC103-100 100 ml

Gebrauchsanweisung

Zweckbestimmung:

Der Verdünnungspuffer Antibody Diluent C ist speziell für die Verdünnung bestimmter Primärantikörper entwickelt worden. Die in Antibody Diluent C verdünnten primären Antikörper werden in erster Linie in der Immunhistochemie an formalinfixierten Präparaten verwendet, darüber hinaus aber auch an HOPE-fixierten Präparaten, Gefrierschnitten, zytologischen Präparaten und im Western Blot-Verfahren.

Zum Gebrauch als Forschungsreagenz.

Zusammenfassung / Erläuterung:

Zur Verwendung in der Immunhistochemie sollten Primärantikörper in Verdünnungspuffern aufgenommen werden, die diese Antikörper mikrobiologisch und chemisch stabilisieren und zu einer möglichst Hintergrund freien Färbung führen.

Prinzip der Methode:

Zur Reduzierung unerwünschter Hintergrundfärbung in der Immunhistochemie durch unspezifische Bindung des Primärantikörpers wird häufig eine Blockierungslösung auf den Gewebeschnitt gegeben. Dieser Schritt kann entfallen, wenn der verwendeten Primärantikörper in Antibody Diluent C verdünnt wurde.

Antibody Diluent C

- reduziert unspezifische Bindungen des Primärantikörpers am Gewebeschnitt,
- verbessert die Verteilung der Antikörperlösung auf dem Objektträger,
- stabilisiert den Antikörper mikrobiologisch und chemisch,
- verringert die Gefahr der Zerstörung des Antikörpers durch Proteasen,
- reduziert die unerwünschte Adhäsion des Antikörpers an die Wand der Vorratsröhrchens
- und erhöht bei einigen Antikörpern die Signalintensität der immunhistochemischen Färbung.

Gelieferte Reagenzien:

REF / Cat. No. ZUC103-025
25 ml Antibody Diluent C (gebrauchsfertig)

REF / Cat. No. ZUC103-100
100 ml Antibody Diluent C (gebrauchsfertig)

Lagerung und Handhabung

Die Lösung sollte bei 2-8°C gelagert werden ohne weiter verdünnt zu werden. Nicht einfrieren. Die Lösung ist bei 2-8°C bis zum auf dem Produktetikett angegebenen Verfallsdatum haltbar. Die Lösung darf nicht über das Verfallsdatum hinaus verwendet werden.

Positiv- und Negativkontrollen müssen parallel zum Untersuchungsmaterial mitgeführt werden. Wenn eine unerwartete Färbung oder Abweichungen vom zu erwartenden Färbeergebnis beobachtet wird, die vermutlich auf das Reagenz zurückzuführen sind, kontaktieren Sie bitte den Hersteller.

Vorsichtsmaßnahmen:

Anwendung durch geschultes Fachpersonal. Sicherheitsdatenblätter für das Fachpersonal sind auf Anfrage erhältlich. Tragen Sie Schutzausrüstung, um Augen-, Haut- oder Schleimhautkontakt mit dem Reagenz zu vermeiden. Falls Sie mit dem Reagenz an empfindlicher Stelle in Kontakt kommen, waschen Sie diese mit reichlich Wasser.

Eine mikrobiologische Verunreinigung der Reagenzien sollte vermieden werden, da sonst eine unspezifische Färbung auftreten könnte. Das zur Stabilisierung eingesetzte Natriumazid (NaN_3) gilt in der vorliegenden Konzentration nicht als Gefahrstoff. Natriumazidanreicherungen können in Abflussrohren aus Blei und Kupfer zur Bildung von hoch explosiven Metall-Aziden führen. Um solche Azidanreicherungen in Abflussrohren zu vermeiden, muss nach der Entsorgung mit reichlich Wasser nachgespült werden. Auf Anfrage ist das Sicherheitsdatenblatt für die Reinsubstanz erhältlich.

Qualitätskontrolle

Zur genauen Auswertung sollte bei jedem Färbedurchgang eine Positiv- und eine Negativkontrolle mitgeführt werden. Die Positivkontrolle dient der Überprüfung der korrekten Verarbeitung der Probe. Ist die Negativkontrolle positiv, so weist dies auf eine unspezifische Färbung hin.

Fehlersuche

Sollte eine ungewöhnliche Färbung auftreten, so lesen Sie bitte diese Packungsbeilage auf eventuelle Hinweise oder kontaktieren Sie den Hersteller.

Zu erwartende Resultate

Am Ende der immunhistochemischen Färbung bildet sich während der Reaktion zwischen einem Substrat und einem geeigneten Enzym, meist Meerrettichperoxidase oder Alkalische Phosphatase, in Gegenwart eines geeigneten Chromogens am Ort der Bindung des Primärantikörpers ein Farbniederschlag, der im Lichtmikroskop ausgewertet werden kann. Die Farbgebung ist abhängig vom verwendeten Chromogen.

Grenzen der Methode

Die Immunhistochemie ist eine komplexe Methode, in der histologische sowie immunologische Detektionsmethoden kombiniert werden. Die Gewebeverarbeitung oder die Handhabung der Proben vor der eigentlichen Immunhistologie können zu ungenauen Ergebnissen führen, wenn die Richtlinien nicht eingehalten wurden (Nadji and Morales, 1983). Die Aktivität der endogenen Alkalischen Phosphatase oder der endogene Biotingehalt können unspezifische Färbungen verursachen. Die endogene Alkalische Phosphatase-Aktivität kann durch Levamisol blockiert werden. Levamisol hemmt allerdings weder die intestinale noch die plazentale Form der Alkalischen Phosphatase. Hintergrundfärbung durch endogenes Biotin kann, falls nötig, durch einen vorgeschalteten Avidin-Biotin Blockierungsschritt minimiert werden.

Eine unzureichende Gegenfärbung oder falsches Eindecken kann die Interpretation der Ergebnisse beeinflussen.

Zytomed Systems garantiert, dass das Produkt bei korrekter Lagerung und Handhabung bis zum Ablauf des Haltbarkeitsdatums allen beschriebenen Anforderungen entspricht. Darüber hinaus gehende Garantien werden nicht gegeben.

Leistungsdaten:

Zytomed Systems hat Studien hinsichtlich der Leistung des Reagenz durchgeführt. Das Produkt wurde als geeignet für den vorgesehenen Verwendungszweck beurteilt.



www.zytomed-systems.de

Zytomed Systems GmbH • Anhaltinerstraße 16 • 14163 Berlin, Germany • Tel: (+49) 30-804 984 990

Erklärungen zu den Symbolen auf dem Produktetikett

Die Symbole werden gemäß der ISO 15223-1 verwendet. Weitere Symbole auf dem Produktetikett können sein:



GSH02: Entzündlich



GSH05: Ätzend



GSH07: Achtung



GSH08: Systemische Gesundheitsgefährdungen

RUO

Nur für Forschungszwecke